

**Dr. Klaus-Wilhelm Lege**

**Repräsentanz  
der Freien und Hansestadt Hamburg  
in São Paulo**

**In São Paulo 2021  
überarbeitetes Manuskript  
aus dem Jahr 2013**

## **Repräsentanz der Freien und Hansestadt Hamburg in São Paulo**

1. Einleitung	3
2. Makroökonomische Rahmenbedingungen Brasiliens – Entwicklungsmöglichkeiten für Hamburger Wirtschaftscluster in Brasilien	4
2.1. Luft- und Raumfahrt	5
2.2. Medien sowie Werbung und Design (Kreativwirtschaft)	6
2.3. Maritimes Cluster (Schiffbau, Hafen und Logistik)	7
2.4. Umweltschutz und erneuerbare Energien	7
2.5. Gesundheitswirtschaft (Bio- und Medizintechnik)	8
2.6. Nanotechnologie	9
3. Kompetenz- und Exzellenz-Cluster der Hamburger Wirtschaft	9
4. Interessenlage Hamburger Institutionen	11
5. Weltweite Standorte von Hamburger Repräsentanzen	12
6. Vertretungen deutscher Bundesländer in Brasilien	13
7. Einrichten einer Repräsentanz bei der AHK in São Paulo	14
8. Projektvorschlag für Hamburg-Repräsentanz	16
9. Executive Summary	17

## **1. Einleitung**

Die Freie und Hansestadt Hamburg ist weltweit an ausgewählten Standorten mit eigenen Vertretungen präsent, um die Hamburger Wirtschaftsinteressen durch die Ansiedlung von Investoren in Hamburg sowie durch die Begleitung Hamburger Unternehmen auf ausländischen Märkten zu fördern.

Auf den lateinamerikanischen Märkten zeichnete sich Hamburg schon zu historischen Zeiten durch eine langfristige Begleitung deutscher Exportinteressen aus; neue Kammerstandorte wurden frühzeitig auf Betreiben von Hamburger Kaufleuten gegründet. Auch die Schifffahrt war auslösender Faktor für die Aufnahme von Handelsbeziehungen und die Erschließung neuer Märkte in dieser Region.

Südamerika verspricht ein kontinuierliches Wirtschaftswachstum, woraus sich attraktive Marktchancen für Hamburger Unternehmen ergeben. Andererseits stellt sich im Zuge der Internationalisierung für lateinamerikanische Unternehmen die Frage nach einem Standort für die Aufnahme von Aktivitäten in Europa.

Hamburg bietet nicht nur aufgrund logistischer Vorteile herausragende Voraussetzungen, um bei dieser Entscheidung den Zuschlag zu erhalten. Besondere Wettbewerbsvorteile ergeben sich auch aus den durch Hamburg geförderten Kompetenz- und Exzellenz-Clustern.

Im südamerikanischen Kontinent verfügt Hamburg bislang noch nicht über eine eigene Interessenvertretung. Deshalb sollen die vorliegenden Informationen dazu beitragen, die Entscheidung über eine angemessene Präsenz der Freien und Hansestadt Hamburg in Brasilien zu erleichtern.

Die Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer São Paulo zählt mit rd. 800 Mitgliedsunternehmen, einem brasilienweiten Netzwerk und 150 Arbeitsplätzen zu den größten deutschen bilateralen Kammern im weltweiten AHK-Netz. Sie verfügt insbesondere über eine jahrzehntelange Erfahrung im Aufbau maßgeschneiderter Vertretungen im German Business Center, in dem 25 deutsche Institutionen ihre Interessen durch einen individuellen Auftritt fördern.

Im Zusammenhang mit dem Besuch einer vom Ersten Bürgermeister Olaf Scholz geführten Delegation wurde im April 2013 in São Paulo die Diskussion über die Möglichkeit des Aufbaus einer eigenständigen Vertretung bei der AHK São Paulo eingeleitet.

## **2. Makroökonomische Rahmenbedingungen Brasiliens –**

### **Entwicklungsmöglichkeiten für Hamburger Wirtschaftscluster**

Brasilien bleibt mittel- bis langfristig nach Meinung der meisten Experten ein vielversprechender und aufnahmefähiger Markt von strategischer Bedeutung. Erfolgsfaktoren sind unter anderem die noch niedrige Marktdurchdringung, die relativ stabilen politischen Rahmenbedingungen, die kreative, konsumfreudige und leistungsbereite Bevölkerung von über 200 Mio. Menschen sowie der große Reichtum an Bodenschätzen und fruchtbaren Agrarflächen.

Zu den vielfältigen Geschäftsmöglichkeiten gehören: die Logistikinfrastruktur auf den neuesten Stand zu bringen, für mehr Produktivität, Effizienz und Umweltverträglichkeit in der Industrie zu sorgen sowie nachhaltige Lösungen für die Umwelt- und Energieprobleme zu entwickeln. Gleichzeitig könnte Brasilien die vorhandenen Stärken konsequent ausbauen, zum Beispiel in der

Luft- und Raumfahrt, der Medien- und Kreativwirtschaft, bei einer innovativen und kostengünstigen Förderung der Offshore-Öl- und Gasquellen sowie bei der Ausschöpfung des enormen Absatzpotenzials von Kosmetika, Generika und Biosimilares.

## **2.1. Luft- und Raumfahrt**

Die Luft- und Raumfahrt ist Jahr für Jahr gewachsen, angetrieben durch die steigende Nachfrage nach Flügen und Flugzeugen sowie die staatlichen und privaten Investitionen in regionale und internationale Flughäfen. Mit Embraer hat Brasilien den drittgrößten Passagierflugzeughersteller der Welt. Embraer ist gleichzeitig Brasiliens Hightech-Vorzeigebispiel. Aktuelle Projekte sind die neue Generation von kommerziellen Mittelstreckenflugzeugen, der Bau eines Cargo-Militärfliegers sowie eines Jagdfliegers. Neben Embraer hat Brasilien 135 weitere Produzenten von Passagierflugzeugen, Ultraleichtflugzeugen, Segelfliegern und Dronen.

Der wichtigste Branchencluster liegt in São José dos Campos, wo sich neben dem Embraer-Hauptsitz ein Technologiepark, die Aeronautik-Eliteuniversität ITA und der Sitz wichtiger Zulieferer befinden. Auch haben sich rund 20 internationale Branchenfirmen in Brasilien angesiedelt. Liebherr eröffnete an seinem Standort Guaratinguetá 2005 eine eigene Aerospace-Produktionseinheit, wo Präzisionsbearbeitung, Oberflächenbehandlung und Montage von High-Tech-Teilen erfolgen. Dallas Aeronautical Services (DAS) wählte São José dos Campos für seine erste Produktionseinheit außerhalb der USA.

Gemeinsam mit der nationalen Entwicklungsbank BNDES engagiert sich Embraer beim Aufbau einer lokalen Zulieferkette. Die brasilianische Firma

Polaris konstruierte bereits eine lokal entwickelte Turbine, die für den Bau von Dronen und unbemannten Flugzeugen in Serie ging.

## **2.2. Medien sowie Werbung und Design (Kreativwirtschaft)**

Die Medienwirtschaft wächst im kommunikationsbegeisterten Brasilien seit längerem deutlich über dem globalen Durchschnitt. Die Ausgaben der Haushalte mit Medien und Unterhaltung steigen jährlich, auch im Internet sowie mit Kabelfernsehen, mit mobiler digitaler Werbung und mit Radio.

Die wichtige Rolle des Inlandskonsums in der brasilianischen Wirtschaftsstruktur veranlasst die Unternehmen massiv in Kommunikation und Medien zu investieren. Wichtigstes Werbemedium ist noch das Fernsehen. Aufstrebender Sektor ist mit einem jährlichen Zuwachs die Internetwerbung. Der Internetzugang wächst in Brasilien wie in kaum einem anderen Land.

Die Informationstechnologie erzielt auch in schwächeren gesamtwirtschaftlichen Zeiten sehr gute Ergebnisse. Wachstumstreiber sind neben dem stark steigenden Datenkonsum die Nachfrage nach Software zur Steigerung der Produktivität sowie der stark steigende Absatz von Tablets und Smartphones.

Brasilien ist einer der größten Konsumentenmärkte für Games. Bei der eigenen Entwicklung besteht noch ein großes Potenzial. 220 Spieleentwicklerfirmen wachsen jährlich, aber noch fehlt es an gezielter Förderung und Ausbildung.

Die Kreativwirtschaft halten viele Experten für eine große zukünftige Stärke Brasiliens, deren Potenzial aber noch nicht voll abgerufen wird.

### **2.3. Maritimes Cluster (Schiffbau, Hafen und Logistik)**

Brasilien ist auf dem Weg, einer der größten Erdölproduzenten der Welt zu werden. Dafür sorgen besonders die vor einigen Jahren entdeckten Offshore-Tiefsee-Quellen („Pre-Sal“). Mit dem Pre-Sal verfügt Brasilien über die größten neuen Offshorequellen. Laut Opec wird in das Offshore-Segment bis 2035 ein Großteil der globalen Investitionen der Branche fließen.

Zur Erschließung der neuen Quellen benötigt Brasilien eine Vielzahl neuer Bohrschiffe, Produktionsschiffe, Plattformen, Versorgungs- und Transportschiffe. Die brasilianischen Werften sind noch von Umfang und Qualitätsanspruch der Aufträge überfordert und müssen ihre Produktivität steigern, um die Aufträge nicht ans Ausland zu verlieren. Laut Branchenexperten besteht ein hoher Bedarf an Effizienzberatung und Fertigungssystemen neuester Technologie.

Brasilien muss auch seine Häfen modernisieren, über die mehr als 90 % des Außenhandels laufen und die mit für einen großen Teil von Brasiliens Logistikkosten verantwortlich sind.

### **2.4. Umweltschutz und erneuerbare Energien**

Im Umweltschutz steht Brasilien vor gewaltigen Herausforderungen, sowohl bei der Wasserwirtschaft als auch in der Abfallwirtschaft. Laut Branchenbeobachtern fehlt es oft an Know How in der Projektplanung und -abwicklung sowie an effizienten staatlichen Prüfmechanismen. Experten sehen besonderes Wachstumspotenzial in der Wasserwirtschaft mit Chancen für Berater, Technologielieferanten und Hersteller von Automatisierung und

Überwachungsanlagen.

Dank einer konsequenten staatlichen Förderung über spezielle Auktionen, hat die Windkraft in Brasilien den Durchbruch geschafft. Die Windparks werden schwerpunktmäßig in Bahia, Ceará, Pernambuco, Piauí, Rio Grande do Norte und Rio Grande do Sul liegen. Auch Santa Catarina, Goiás, Minas Gerais, Mato Grosso do Sul, Mato Grosso, Pará und São Paulo gewannen Projekte.

## **2.5. Gesundheitswirtschaft (Bio- und Medizintechnik)**

Der brasilianische Pharmazeutika-Absatz wächst seit Jahren wesentlich deutlicher als die Gesamtwirtschaft und bietet noch Potenzial, insbesondere bei Generika, deren Anteil am Markt noch erheblich unter dem der Industrieländer liegt. Steigende Einkommen, mehr Zusatzversicherungen über den Arbeitsplatz bei Vollbeschäftigung und eine alternde Bevölkerung geben starke Impulse. Neben den internationalen Branchenfirmen haben sich starke einheimische Generikaproduzenten etabliert, darunter EMS, Eurofarma und Neo Quimica. Die traditionellen Hersteller sind in dieses Segment durch Übernahmen eingetreten.

Neuer Trend sind die Biosimilares. Die einheimischen Firmen haben sich zu Jointventures zusammengeschlossen und planen Investitionen unter anderem in Produktionsanlagen.

Der Kosmetikmarkt expandiert weiter und zeigt, ähnlich wie bei früheren Krisen, ein fast antizyklisches Verhalten. Der Branchenverband prognostiziert eine Absatzsteigerung bei Körperpflege, Hygiene und Kosmetik. Eine starke Position hält der Hamburger Konzern Beiersdorf, besonders bei Hautpflege- und Sonnenschutzprodukten.



## **2.6. Nanotechnologie**

Obwohl die eigene Entwicklung von Nanotechnologie in Brasilien laut Branchenexperten noch hinter dem akademisch-wissenschaftlichen Potenzial zurückbleibt, bestehen in der Industrie zahlreiche Einsatzmöglichkeiten, zum Beispiel in der Energiewirtschaft bei der Erzeugung, Speicherung und dem Transport von Energie.

Weitere strategische Einsatzmöglichkeiten in Brasilien sehen Experten bei Kosmetika, Chemikalien und Pharmazeutika, auch wegen der großen Biodiversität Brasiliens (Pharmazie, Körperpflege, Kosmetik).

Ein weites Einsatzfeld für nanotechnische und nanobiotechnologische Produkte und Prozesse, sehen Fachleute im Agrar- und Lebensmittelsektor. Auch in traditionellen Industrien könnte Nanotechnologie Brasilien dabei helfen, Produktionsprozesse günstiger und mit weniger Nebenwirkungen zu gestalten.

## **3. Kompetenz- und Exzellenz-Cluster der Hamburger Wirtschaft**

Hamburgs industrielle Schwerpunkte sind innovative Zukunftsfelder. Es werden folgende Kompetenz- und Exzellenz-Cluster gefördert:

- Hamburg Aviation (Luft- und Raumfahrt)
- Medien und IT sowie Werbung und Design (Kreativwirtschaft, Hamburg@work)
- Maritimes Cluster (Schiffbau, Hafen und Logistik)
- Umweltschutz und erneuerbare Energien
- Life Sciences (Bio- und Medizintechnik sowie Gesundheitswirtschaft,

Foodactive)

- Nanotechnologie.

Hamburg ist drittgrößter Standort der Welt in der Luftfahrtindustrie, hat die besten Arbeitsmöglichkeiten in der Werbebranche und ist Medienhauptstadt Deutschlands.

Im Hafen- und Logistikbereich: Containerumschlag mit jährlichen Rekordmargen (zweitgrößter Containerhafen Europas, Drehscheibe für den Handel zwischen Fernost und Europa), expandiert der Handel mit dem Ostseeraum sowie mit Mittel- und Osteuropa. Die Hafenvernetzung erfolgt durch die HPA - Hamburg Port Authority.

Hamburg ist Deutschlands größte Handelsmetropole und der führende Chinastandort Europas.

Cluster-Stakeholder sind

- Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation - Abteilung InnovationTechnologie und Cluster
- Senatskanzlei - Referat IT, Telekommunikation, Neue Medien
- Luftfahrtcluster Metropolregion Hamburg e.V.
- Norgenta - Norddeutsche Life Science Agentur GmbH
- Logistik-Initiative Hamburg
- Hamburg Kreativ Gesellschaft mbH
- Erneuerbare Energien Hamburg Clusteragentur GmbH
- Gesundheitswirtschaft Hamburg GmbH
- Maritimes Cluster Norddeutschland.

Hamburg tritt bei der Cluster-Politik nicht nur als Finanzier auf, sondern vor allem als dauerhafter Partner, Moderator und Impulsgeber.

#### **4. Interessenlage Hamburger Institutionen**

In Luft- und Raumfahrt, sowie im Maritimen Cluster, ferner in den Bereichen Medien und Design sowie bei Nahrungsmitteln sollte eine enge Zusammenarbeit angestrebt werden, dabei könnte auch Brasilien, vor allem São Paulo, einen wichtigen Entwicklungsbeitrag leisten.

Hamburg hat Talente, Technologie und Toleranz, alles Voraussetzungen für die Ansiedlung einer kreativen Klasse mit Debattenkultur und Internationalität. Außerdem setzt Hamburg auf Vielfalt und hat Lebensqualität

Im wissenschaftlich-technologischen Bereich wäre eine Zusammenarbeit mit der Technischen Universität Hamburg-Harburg zu fördern sowie mit Forschungsinstituten und den entsprechenden Universitäten und Hochschulen im Bundesland São Paulo, wie beispielsweise mit der USP, der Universität São Carlos, der Unicamp sowie der Universität für Luft- und Raumfahrttechnik in São José dos Campos (ITA - Instituto Tecnológico de Aeronáutica) und der Fundação Getúlio Vargas - FGV.

Hamburg steht in Brasilien im Wettbewerb mit der ganzen Welt, einschließlich der anderen deutschen Bundesländer. Deshalb ist eine Bündelung der Interessen Hamburgs notwendig. Zur Entwicklung wirtschaftlicher Beziehungen sind Marktinformationen und Werbung durch einen direkten Ansprechpartner in Brasilien erforderlich sowie ein ständiger Dialog auf Bundes-, Landes- und kommunaler Ebene, auch mit Vertreter aus den Wirtschafts- und Forschungs-Clustern Hamburgs. Ein solcher Dialog muss vorbereitet werden und immer wieder stattfinden. Dazu gehört nicht nur in einem Flächenland, sondern auch in der Metropolregion São Paulo eine große Mobilität.

## **5. Weltweite Standorte von Hamburger Repräsentanzen**

**Office St. Petersburg** des Hafens Hamburg Marketing eV, seit 1992

**Hamburg Repräsentanz Mumbai**, gemeinsame Vertretung des Senats, der HK und des Hafens Hamburg Marketing eV, seit Januar 2011 vertreten durch den Stv. HGF der AHK

**HamburgAmbassadors:** Frank König, Mumbai, Amita Desai, Hyderabad (GF Goethe-Zentrum)

**Hamburg Liaison Office Shanghai**, gemeinsame Vertretung der Senatskanzlei, der HWF, der HK und der HHT, der HMG, des Hamburg Hafens Marketing eV, seit September 2006

**HamburgAmbassadors:** Dr. Bernd-Uwe Stucken, Shanghai, Marlis Rötting, Beijing, Zhang Xiaolan, Qingdao

**Repräsentanz Hongkong** durch die Unternehmensberatung Anne Thiesen Limited Hong Kong, seit Januar 2012

**HamburgAmbassador:** Andreas Becker, Hong Kong etc.

**Repräsentanz Seoul** des Hamburg Hafens Marketing eV durch die Präsidentin der Benemore Corporation, Namyon Lee

Die Repräsentanzen / Liaison Offices haben – abhängig vom Personalbestand – die folgenden Schwerpunktaufgaben: Vertretung der Metropolregion Hamburg und der Hamburger Seehafenverkehrswirtschaft sowie Wahrnehmung von Kontakten zu Politik und Wirtschaft, ferner Betreuungsaufgaben im Zusammenhang mit dem ein- und ausgehenden Geschäft von Unternehmen in Hamburg, insbesondere Vorbereitung der

Ansiedlung von Unternehmen des Sitzlandes in Hamburg. Ihre Arbeit wird ergänzt durch HamburgAmbassadors und AHKs.

Der Hamburger Hafenentwicklungsplan 2025 des Senats hat eine klare Wachstumsstrategie und geht davon aus, dass eine langfristige Hafenplanung internationale Vernetzung erfordert. Deshalb sollte die Kommunikation mit wesentlichen Wachstumsregionen intensiviert und durch Partnerschaften gefestigt werden.

## **6. Vertretungen deutscher Bundesländer in Brasilien**

Um die intensiven Wirtschaftsbeziehungen zwischen Bayern und Brasilien zu pflegen und zu erweitern, hat die Bayerische Staatsregierung 1999 eine **Bayerische Repräsentanz** zusammen mit der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer in São Paulo eingeweiht. Der Wirtschaftsstandort São Paulo wurde aufgrund seiner herausragenden Rolle in Südamerika als Sitz gewählt, um bayerischer Initiativen gezielt zu bündeln und aktiv zu unterstützen.

Die Bayerische Repräsentanz in der AHK-São Paulo dient als Ansprechpartner für bayerische Unternehmen vor Ort und unterstützt diese in nachhaltiger und umfassender Weise insbesondere durch aktive Suche nach Investitionsmöglichkeiten und durch Vorbereitung von Unternehmenskooperationen. Dadurch trägt sie zur Erschließung neuer Exportmärkte bei und bereitet den Auf- und Ausbau von Vertriebsstrukturen vor.

Eine wichtige Aufgabe der Repräsentanz ist die Präsentation Bayerns als Investitions- und Technologiestandort. Im Rahmen des Standortmarketings

„Invest in Bavaria“ wirbt sie für den High-Tech Standort Bayern und betreut potenzielle Investoren.

Brasilien ist nicht nur einer der bedeutendsten globalen Zukunftsmärkte, sondern inzwischen auch der wichtigste Wirtschaftspartner Bayerns in Lateinamerika.

Seit 2008 betreibt die AHK São Paulo einen Firmenpool mit der **Wirtschaftsförderung und Technologietransfer Schleswig-Holstein GmbH**. Die bislang im Firmenpool betreuten Unternehmen haben über Mitarbeiter der AHK-São Paulo die Möglichkeit, Marktinformationen und Geschäftspartner zu recherchieren. Darüber hinaus steht Ihnen die AHK-São Paulo als lokaler Ansprechpartner für Kundenwünsche zur Verfügung.

2011 wurde ein **Niedersachsen Business Center** in der AHK-São Paulo eingerichtet, das als Firmenpool dient. Darüber hinaus übernimmt der Leiter der Außenwirtschaftsabteilung der AHK-São Paulo Repräsentanzfunktionen für Niedersachsen.

## **7. Einrichtung einer Repräsentanz bei der AHK in São Paulo**

Um die Hamburger Wirtschaftsinteressen durch die Ansiedlung von Investoren in Hamburg sowie durch die Begleitung Hamburger Unternehmen auf ausländischen Märkten zu fördern, muss die Freie und Hansestadt Hamburg weltweit an ausgewählten Standorten mit eigenen Vertretungen präsent sein. Südamerika verspricht ein kontinuierliches Wirtschaftswachstum, woraus sich attraktive Marktchancen für Hamburger Unternehmen ergeben. Im Zuge der Internationalisierung südamerikanischer Unternehmen stellt sich auch bei ihnen die Frage nach einem Standort für die Aufnahme von Aktivitäten beispielsweise in Europa. Als Standort für

ausländische Unternehmen bietet Hamburg nicht nur aufgrund der logistischen Vorteile herausragende Voraussetzungen, sondern auch Wettbewerbsvorteile aufgrund der Kompetenz- und Exzellenz-Cluster.

Synergien kann die Freie und Hansestadt Hamburg beim Aufbau einer eignen Repräsentanz in Brasilien dadurch erzielen, dass sie die Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer São Paulo damit beauftragt, eine solche Vertretung einzurichten. Die deutsche Auslandhandelskammer - AHK in São Paulo verfügt über ein brasilienweites Netzwerk, sie hat ca. 800 Mitgliedsunternehmen und 150 Arbeitsplätzen und zählt damit zu den größten deutschen bilateralen Kammern im weltweiten AHK-Netz. Die AHK-São Paulo verfügt insbesondere über eine jahrzehntelange Erfahrung im Aufbau maßgeschneiderter Vertretungen im German Business Center.

Zur Unterstützung der hamburgischen Geschäftsbeziehungen in Brasilien, vor allem in der Industriemetropole São Paulo mit dem größten brasilianischen Hafen Santos, ist eine angemessene Repräsentanz des Hamburger Senats, der Handelskammer, der Außen- und Hafenwirtschaft, der Kompetenz- und Exzellenz-Cluster und vieler anderer Stakeholder dringend erforderlich, und zwar unabhängig von der augenblicklichen wirtschaftlichen Lage, die nicht das große Potenzial Brasiliens widerspiegelt.

Wichtig für die künftige unternehmerische Tätigkeit Hamburger Firmen in Brasilien und brasilianischer Firmen in Hamburg ist es, dass Erfahrungen bei der Geschäftsanbahnung und Geschäftspartnersuche sowie bei der Unternehmensgründung – wie sie in der AHK-São Paulo vorhanden sind – mit eingebracht werden. Zu einem erfolgreichen Hamburg Auftritt in Brasilien gehört auch der gewandte Umgang mit in Hamburg ansiedlungswilligen Unternehmen und Unternehmen der Hamburger Wirtschafts-Cluster.

## **8. Projektvorschlag für Hamburg-Repräsentanz**

### **Projektbeginn**

Januar 2016

### **Aufgaben**

Die einer Repräsentanz bzw. eines Liaison Office üblichen Aufgaben entsprechend einer Zielvereinbarung mit der AHK-São Paulo

### **Personalbesetzung**

Beschäftigung eines dreisprachiger Mitarbeiters (Deutsch, Portugiesisch, Englisch) auf einer Ganztagsstelle über die AHK-São Paulo als Leiter der Repräsentanz

Anstellung einer dreisprachigen Assistentin über die AHK-São Paulo

### **Arbeitsplatz**

Büro im German Business Center - GBC der AHK-São Paulo:

- Separates Büro mit einer Gesamtfläche von ca. 15 qm
- Zwei Schreibtische und je zwei Bürostühle
- Zwei Telefonanschlüsse und zwei Telefonapparate  
(mit eigener Telefonnummer)
- Internetzugang
- Wartung und tägliche Reinigung des Büros
- Nutzungsmöglichkeit der AHK-Poststelle und des AHK-Kopierservice
- Nutzungsmöglichkeit der GBC-Infrastruktur (Konferenzräume, Videokonferenzraum, Gemeinschaftsküche, Toiletten, mehrsprachiges Rezeptionspersonal)
- Sichtbarkeit im Eingangsbereich des GBC mit eigenem Logo-Schild
- Ein PKW-Parkplatz in der Tiefgarage
- Grundstücksteuer IPTU



Stakeholder einer Hamburg-Repräsentanz in São Paulo:

- Senatskanzler
- Handelskammer Hamburg
- Hamburg Port Authority
- Hafen Hamburg Marketing eV
- Hamburg Marketing GmbH – HMG
- Hamburg Messe und Congress GmbH
- Honorarkonsul Brasiliens in Hamburg
- Cluster-Vertreter.

## **9. Executive Summary**

Um die Hamburger Wirtschaftsinteressen durch die Ansiedlung von Investoren in Hamburg sowie durch die Begleitung Hamburger Unternehmen auf ausländischen Märkten zu fördern, muss die Freie und Hansestadt Hamburg weltweit an ausgewählten Standorten mit eigenen Vertretungen präsent sein.

Südamerika verspricht ein kontinuierliches Wirtschaftswachstum, woraus sich attraktive Marktchancen für Hamburger Unternehmen ergeben.

Im Zuge der Internationalisierung südamerikanischer Unternehmen stellt sich auch bei ihnen die Frage nach einem Standort für die Aufnahme von Aktivitäten beispielsweise in Europa. Als Standort für ausländische Unternehmen bietet Hamburg nicht nur aufgrund der logistischen Vorteile herausragende Voraussetzungen, sondern auch Wettbewerbsvorteile aufgrund der Kompetenz- und Exzellenz-Cluster.

Synergien kann die Freie und Hansestadt Hamburg beim Aufbau einer

eigenen Repräsentanz in Brasilien dadurch erzielen, dass sie die Deutsch-Brasilianische Industrie- und Handelskammer São Paulo damit beauftragt, eine solche Vertretung einzurichten. Die deutsche Auslandshandelskammer – AHK in São Paulo verfügt über ein brasilienweites Netzwerk, sie hat ca. 800 Mitgliedsunternehmen und 150 Arbeitsplätzen und zählt damit zu den größten deutschen bilateralen Kammern im weltweiten AHK-Netz. Die AHK-São Paulo verfügt insbesondere über eine jahrzehntelange Erfahrung im Aufbau maßgeschneiderter Vertretungen im German Business Center.

Zur Unterstützung der hamburgischen Geschäftsbeziehungen in Brasilien, vor allem in der Industriemetropole São Paulo mit dem größten brasilianischen Hafen Santos, ist eine angemessene Repräsentanz des Hamburger Senats, der Handelskammer, der Außen- und Hafenwirtschaft, der Kompetenz- und Exzellenz-Cluster und vieler anderer Stakeholder dringend erforderlich, und zwar unabhängig von der augenblicklichen wirtschaftlichen Lage, die nicht das große Potenzial Brasiliens widerspiegelt.

Wichtig für die künftige unternehmerische Tätigkeit Hamburger Firmen in Brasilien und brasilianischer Firmen in Hamburg ist es, dass Erfahrungen bei der Geschäftsanbahnung und Geschäftspartnersuche sowie bei der Unternehmensgründung – wie sie in der AHK-São Paulo vorhanden sind – mit eingebracht werden. Zu einem erfolgreichen Hamburg Auftritt in Brasilien gehört auch der gewandte Umgang mit in Hamburg ansiedlungswilligen Unternehmen und Unternehmen der Hamburger Wirtschafts-Cluster.